

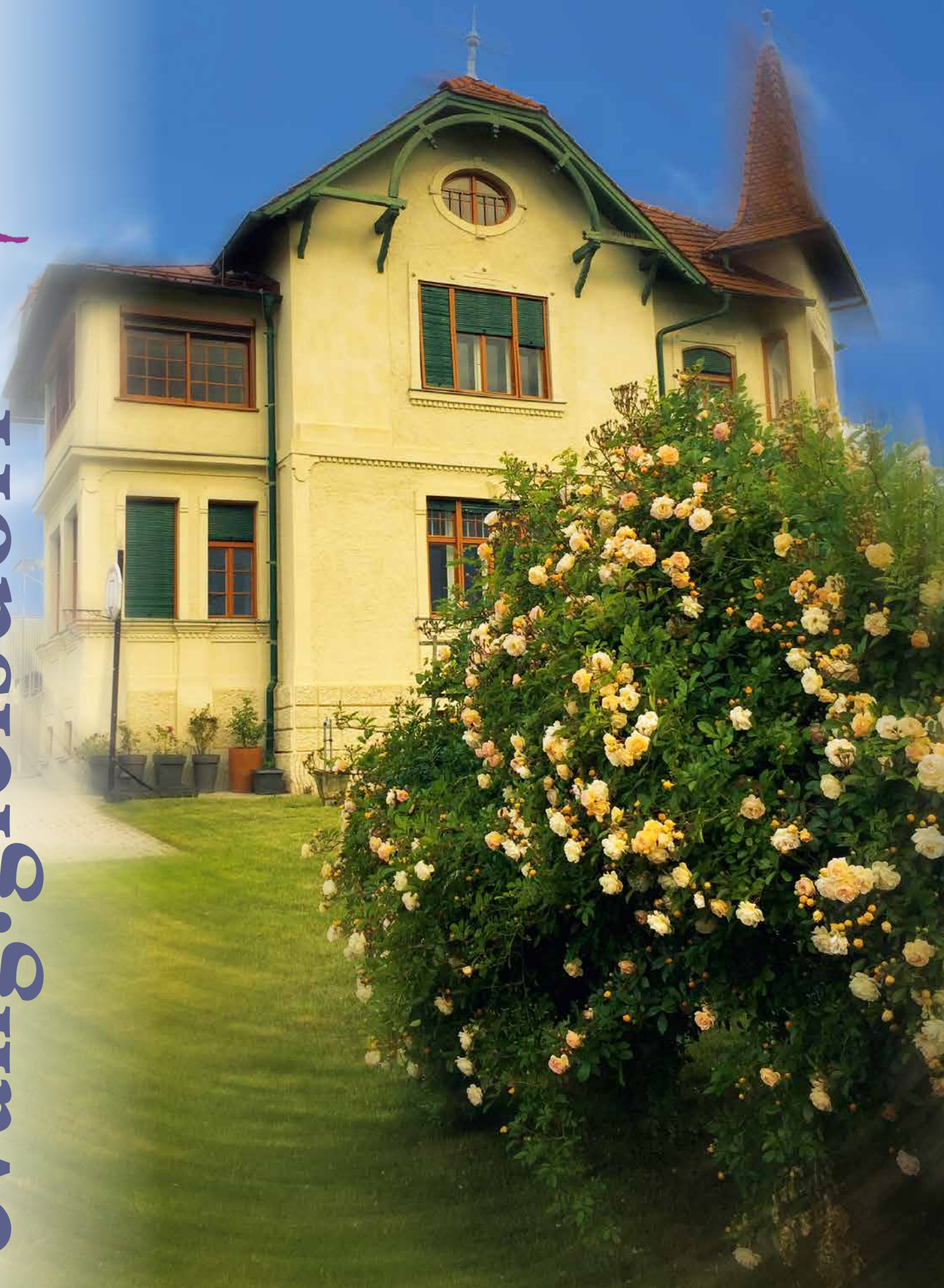
*„Ich will jubeln, weil Gott mir hilft,
der Herr selbst ist der Grund meiner Freude!
Ja, Gott, der Herr, macht mich stark.“*

Lukas 24,34

02/2020



evang.gleisdorf



„Vergeude niemals eine Krise“ ...



...dieser Ratschlag, der auf der ersten Seite des letzten WEG-Freundesbriefes zu lesen war, hat mir gut gefallen. Und ich habe begonnen, das Positive in der Covid19 Zeit

zu suchen und zu finden. Das aufeinander Zugehen trotz Abstand, die kreativen Masken, die überall zu sehen sind, Spaziergänge, wo die Vogerln und nicht die Autobahn die Geräuschkulisse bilden.... Aber - und das erscheint mir aus unserer Sicht bemerkenswert – Christ sein, Religion und Gottesdienste bekamen wieder Wert. Im Fernsehen - und nicht nur im staatlichen - wurden Gottesdienste übertragen! Es wurde über den Karfreitag und Ostern, aber auch über Pfingsten, in einer Weise berichtet, die - so bin ich überzeugt - ohne Corona nicht so erfolgt wäre. Christ zu sein, das Bedürfnis Gottesdienste zu besuchen wurde wieder salonfähig. Sich dazu zu bekennen, dass Kirche ein wichtiger Teil des Lebens ist, wird nicht mehr belächelt. Das ist jetzt unsere Chance - die es zu nutzen gilt. Und dafür bin ich dankbar.

Danken möchte ich auch all jenen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinde nicht in kompletten Stillstand geriet und die - in bewährter Weise - die wichtigen Dinge am Laufen hielten. Danke!

Mit 22.6.2020 beginnen die Umbauarbeiten bei unserer Kirche. Aus diesem Grund werden die Gottesdienste, sofern das Wetter es erlaubt, im Pfarrgarten stattfinden. Beim stimmungsvollen Pfingstgottesdienst hat sich dieses Ambiente bereits bewährt. Wo und wie wir feiern, wenn das Wetter dies nicht zulässt, hängt mit den erlaubten Möglichkeiten im Zusammenhang mit Covid19 zusammen. Diesbezüglich informieren wir auf unserer Homepage evang-gleisdorf.at und auf

Facebook unter evangelischepfarrgemeindegleisdorf.

Unsere Konfirmanden müssen bis zum 6.September auf ihre Konfirmation warten. Diese findet um 09:30 Uhr in der evangelischen Kirche von Feldbach statt. Alle Gleisdorfer sind herzlich eingeladen. Vorher gibt es für alle Jungen und Junggebliebenen am 5.7.2020 um 09:30 Uhr mit Unterstützung unserer Hausband noch einen Schulschlussgottesdienst. Wenn das Wetter es zulässt im Pfarrgarten, ansonsten bitte Homepage oder Facebook beachten.

Viele Eltern haben in der Corona-Zeit für die Betreuung ihres Nachwuchses ihren Urlaub investieren müssen. Um die Betreuung in den Ferien zu unterstützen, haben wir uns entschlossen ein Indianerlager „light“, das heißt ohne Übernachtung vom 26.August bis einschließlich 29.August anzubieten.

Von unserem Altkurator Manfred Höfer, konnte ein sehr prominenter Architekt, der schon vieles für die evangelische Kirche geleistet hat, für den Entwurf des Zubaus gewonnen werden. Aus diesem Grund bringen wir ein Portrait über Professor DI Hollomey, das anlässlich seines 90. Geburtstages in der Zeitung evang. st. gedruckt wurde. Alle, die uns bei diesem prestigeträchtigen Projekt unterstützen wollen, bitte ich dem Spendenaufruf zu folgen. Danke.

Enden möchte ich mit einer für uns alle sehr erfreulichen Nachricht. Unsere Pfarrerin Silvia Kamanova bleibt uns weiter erhalten. Vorläufig für zwei weitere Jahre, weil es rechtlich so vorgesehen ist. Ich bin jedoch überzeugt, für alle zu sprechen, indem ich sage, dass wir hoffen, dass unsere sympathische, engagierte Pfarrerin, deren humorvolle spirituelle Predigten die Kirchenbesuche lohnenswert machen, noch lange bei uns bleibt.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und bleibt gesund.

Ihre/Eure

Birgit Schulz

Neugestaltung der Christuskirche - Spendenaufruf

Es ist so weit. Wir können uns nach langer Zeit der Planung und Abstimmungen auf die „Neugestaltung der Christuskirche“ freuen. Am 22.06.2020 werden die Baumaschinen unser Kirchenareal belagern. Trotz guter Budgetplanung fehlt uns noch einiges an Mitteln. Alle Möglichkeiten der Zuschüsse wurden ausgeschöpft (Gustav-Adolf-Verein, Geldzusagen der Umlandgemeinden, Ansuchen beim Land, großzügige Spendenzusagen von GemeindevertreterInnen, Erlöse aus den Weihnachtsbasaren, Benefizveranstaltungen, Adventkonzert in der Stadtpfarrkirche, Spenden aus dem „Kirchenhäuschen“ in der Kirche, Spenden von Gemeindemitgliedern, Spenden im Rahmen von Amtshandlungen, etc) – es fehlt uns trotzdem noch einiges, das durch einen Kredit abgedeckt werden muss. Daher die Bitte an unsere Gemeindemitglieder, uns zu unterstützen. Wir sind für alle Spenden – auch wenn sie klein sind, dankbar.

Spendenkonto:

Evangelische Pfarrgemeinde Gleisdorf

IBAN AT69 2081 5117 0003 0254
BIC STSPAT2GXXX

Stmk. Bank und Sparkassen AG, Fil. Gleisdorf

Kennwort: „Spende Kirchenumbau“

Wir haben vor, den Spendern in der Gemeindezeitung den Dank auszusprechen. Aus Datenschutzgründen werden wir keine Beträge nennen. Möchten Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht mit Namen genannt werden, vermerken Sie bitte bei der Einzahlung „anonym“.

Herzlichen Dank!

Ingrid Haubenhofer



Impressum:

Eigentümer, Verleger sowie Herausgeber und Redaktion, ist die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Gleisdorf, Dr.-Martin-Luther-Gasse 3, 8200 Gleisdorf; evang.gleisdorf@aon.at, www.evangelischepfarrgemeindegleisdorf.at; Erscheinungsort: A-8200 Gleisdorf. [evangelischepfarrgemeindegleisdorf.at](http://www.evangelischepfarrgemeindegleisdorf.at) erscheint 3 mal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich; Birgit Schulz, Inge Wrigley; Fotos: <http://de.freeimages.com>, Archiv der evang. Pfarre Gleisdorf; Layout und Gestaltung: Gerold Saltuari. Wenn nicht anders genannt, umfassen die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke Frauen wie Männer gleichermaßen. Satz und Druckfehler vorbehalten



...sie halten in der Hand die zweite gemeinsame Zeitungsausgabe der Pfarngemeinden Feldbach und Gleisdorf. Diesmal ist es mir eine Ehre, Sie vom Gleisdorfer Teil der Zeitung zu begrüßen.

Vor ein paar Wochen haben wir gedacht, dass es nicht viel zu berichten geben wird und die Zeitung eher „schmal“ sein wird. Doch ich kann Ihnen verraten, dass es bis zu Redaktionsschluss eine Herausforderung für unsere Grafiker Gudrun Haas und Gerold Saltuari war, alle Beiträge in der Zeitung unterbringen zu können. Das ist ein gutes Zeichen. Denn es zeigt, dass der Puls in unseren Pfarngemeinden in den letzten Wochen, als vieles nicht stattfinden konnte, doch kräftig weiter geschlagen hat.

Langsam kommen wir wieder „in die alten Bahnen“. Vorsichtig wage ich zu sagen, dass die schlimmste Phase von Corona hinter uns ist. Einiges wird wieder normal sein, doch vieles wird sich ändern.

Ich selbst frage mich, mit welchen Gedanken werden wir die letzten Monate reflektieren? Wollen wir so schnell wie möglich diese anstrengende Zeit, als wir auf vieles verzichten mussten, vergessen? Haben wir etwas Neues dazu gelernt? Vielleicht über die Zerbrechlichkeit unseres Lebens? Über die große Unsicherheit, die viele von uns in den verschiedenen Bereichen erleben mussten und müssen? Für mich kann ich sagen, dass es eine sehr seltsame und herausfordernde Erfahrung war. Sie hat mir aber ermöglicht, mein Leben aus einem anderen Winkel zu betrachten. Ich habe bewusst wahrgenommen, wie fragil und unberechenbar das Leben ist und wie sehr ich die täglichen Begegnungen mit

anderen Menschen vermisst habe.

Ich wünsche uns allen, dass wir nicht zu schnell versuchen zu vergessen, was uns diese Zeit genommen aber auch gegeben hat, was sie uns gezeitigt und vielleicht auch gelehrt hat.

Gott sei Dank wurden die meisten von uns von den schlimmsten Prüfungen verschont. Dennoch vergessen wir nicht die Menschen und Länder, wo viele einen lieben Menschen verloren haben und wo Corona zu einer schrecklichen Pandemie geworden ist. Wo keine finanzielle und soziale Hilfe vom Staat für die Betroffenen zu erwarten ist. Es sind nicht wenige Länder, es sind die meisten Länder auf der Weltkarte.

Hoffnung, Zusammenhalten, Solidarität, Demut, Mitgefühl und auch Dankbarkeit – diese Worte fallen mir ein, wenn ich versuche die vergangenen Wochen zu reflektieren. Und ich denke, dies und vieles anderes werden wir weiter in den nächsten Monaten brauchen.

Denn wir sind ständig auf dem Weg. Auf dem Weg, der gerade jetzt so unsicher, wenig planbar, mit vielen neuen Herausforderungen ist. Manchmal begegnen wir auf diesem Weg Gott, manchmal aber auch nicht. So ist es. Wichtig ist nicht die Hoffnung zu verlieren, dass, auch wenn wir nicht immer Gott in unserem Leben spüren können, Er immer da ist. Möge dieser Gedanke uns weitertragen und Zuversicht geben.

Ich freue mich wieder sehr auf ein Wiedersehen mit Ihnen: ob in den Gottesdiensten, bei verschiedenen Sitzungen, Vorbereitungen, Besuchen oder Treffen. Bis bald! Bleiben Sie gesund!

Pfarrerin Mgr. Silvia Kamanova, PhD

Wir gratulieren aus ganzem Herzen



Foto ©: Larissa Zauser, Forum Stadtpark, 2019

Der gebürtige Schladminger erblickte am 3. Februar 1929 vor einer gewaltigen Gebirgskulisse das Licht der Welt. Schifahren, Wandern und Extrembergsteigen wurden so, fast zwingend, starke Hobbies. Es kamen noch Fußball, Leichtathletik, Wüstenwandern und Reisen hinzu. Mit dabei waren immer Feder und Stift zum Festhalten von Bildern in Reisetagebüchern. Diese geben, im Eigenverlag herausgegeben, Zeugnis von einem begnadeten Zeichner.

Werner Hollomey absolvierte nach Schulbesuchen in Bischofshofen und Graz das Studium der Architektur, welches er 1952 in Graz abschloss. Seit 1955 ist er mit seiner Frau Gundl verheiratet. Sie haben die „Diamantene“ längst schon hinter sich und drei erwachsene Kinder Sabine, Ralf und Simone.

Werner Hollomey war durch 45 Jahre akademischer Lehrer. Dabei bekleidete er auch das Amt eines Dekans und Rektors. Als Architekt beteiligte er sich maßgeblich in mehr als 100 Projekten, darunter Wohnbauten, Krankenhäuser, Schulen, oder Sakralbauten. Großteils in Partnerschaft mit der Werkgruppe Graz, später mit seinem Sohn Ralf. Stellvertretend für viele dieser Projekte seien hier nur drei erwähnt, weil sie fixer Bestandteil des Grazer Stadtbilds geworden sind: Die 1. Chirurgische Universitätsklinik mit der evangelischen Lukaskapelle, die Hauptfeuerwache und die Terrassenhaussiedlung in St. Peter. Darüber hinaus war Werner Hollomey auch Delegierter österreichischer Architekturschulen in der EU-Kommis-

sion, Gründungsmitglied des „Forum Stadtpark“ und Präsident der Urania Steiermark.

Auch seine umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten als Bauberater der evangelischen Kirche Steiermark, als Mitglied des Presbyteriums, Kurator-Stellvertreter und Baureferent der evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche hinterließen Beachtliches und Bleibendes. Mit der General-Renovierung der Heilandskirche, innen wie außen, und der Umgestaltung des Martin Luther Hauses wurden von ihm Lösungen für die Zukunft gefunden. In Deutschlandsberg hat er aus dem unansehnlichen Christuskirchlein ein würdiges sakrales Bauwerk gemacht, wie er auch das kleine evangelische Heilig-Geist-Kirchlein in Judendorf-Sträbengel neu gestaltete. Zuletzt schuf Hollomey die Auferstehungskapelle am St. Peter-Friedhof in Graz und betreute die Renovierung der Heilandskirche in Müzzzuschlag, dem „Geschenk“ Peter Roseggers, mit Umsicht und enormem Fachwissen.

Wir gratulieren dem Jubilar Univ. Prof. Architekt Dipl.Ing. Werner Hollomey zu seinem runden Geburtstag mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit. Möge ihn Gottes reicher Segen durch seine künftigen Jahre begleiten und ihm Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise seiner Familie bescheren.

Ernst Burger

Hau kola!

Liebe Cherokee, auch die mit den aufgeschlagenen Knie, liebe Apachen, auch die ohne Patschen und liebe Komantschen, besonders die gerne plantschen,...Wir wollen von 26.8 bis 29.8.wieder unsere Stämme zum all-jährlichen Friedenslager in unserem Reservat in 8200 Gleisdorf, Dr.Martin Lutherg.3 zusammenführen. Weil unsere Medizinmänner momentan noch

auf Sicherheitsvorschriften bestehen, können wir heuer leider nicht übernachten, sondern ihr müsst in euren Wigwams zuhause schlafen. Dafür haben die Stammesführer und die Squaws sich jeden Tag Abenteuerprogramme von 8 bis 18 Uhr ausgedacht! Keine Sorge, ihr müsst keine Rauchzeichen senden, wir werden euch in den nächsten Wochen Einladungen zukommen lassen.Auf euer Kommen freuen sich Birgit, Veronica, Caroline, Alina, Isa, Emily und ihre Mama, im besten Fall auch Gabriel und Philipp, in der Hoffnung, dass ihr gesund bleibt, bis dann.

Petra Sindler



Gedicht von Franz Wichtl...

Sehnen nach Freiheit

Nicht immer ist frei sein
auch los sein von den Banden.
Und manches kommt beim Lösen
wohl ungewollt abhanden,
was man gar nicht verlieren wollt.

Und doch gibt es da Dinge,
die sind wie eine Schlinge,
oft scharf wie eine Klinge,
oder starr wie eine Zwinge,
die man so leicht nicht lösen kann.

Wer kann uns von den bösen,
unguten Dingen lösen?
Gibt es da jemand der das kann?

Die Bibel nennt den Löser:
Jesus Christus, der Erlöser,
der allen Menschen helfen will!

Du kannst ihm fest vertrauen,
auf seine Hilfe bauen;
er führt dich sicher an dein Ziel.

Weltgebetstag – Frauen laden ein – 6. März 2020

Der Weltgebetstag wurde von Frauen aus den christl. Kirchen in Simbabwe in Afrika erstellt. Das Thema lautete: „Steh auf und geh!“ Es ging dabei um die biblische Geschichte von der Heilung des Gelähmten in Johannes 5 / 1 – 9.

Wie jedes Jahr gab es zunächst wieder einen sehr lehrreichen und interessanten Vorbereitungstag im r.k. Pfarrsaal in Graz-Andritz, an dem ich mit 2 Frauen aus der r.k. Gemeinde in Gleisdorf teilnahm. Dann trafen wir uns mit 11 weiteren Frauen aus der r.k. und der ev. Pfarre, um diesen Gottesdienst vorzubereiten, d.h. wir lernten das Land kennen, übten die Lieder, verteilten die Texte der Liturgie sowie Rezepte für Gerichte aus Simbabwe für die Agape und besprachen das Projekt, wofür wir dann die Kollekte erbitten wollten. In der ökumenischen Bibelrunde Ende Februar wurde dann von Petra Sindler und mir die Bibelstelle vorgestellt. Wir bemühten uns auch, alle durch Verteilen von Einladungen und Plakaten möglichst viele Leute zum Besuch dieses ökumenischen Gottesdienstes zu ermuntern.

Am Freitag, dem 6. März um 18 Uhr war es dann so weit. Wir trafen uns im Tuttnersaal im neuen r.k. Pfarrhof v. Gleisdorf, weil man dort in einem großen Kreis sitzen kann, es viel wärmer ist als in einer Kirche und man auch vorher schon im Nebenraum alles für die Agape vorbereiten kann. Es kamen ca 50 Leute, Frauen Männer und Kinder – es war ein schönes Fest! Die Lieder wurden von Frau Chorleiterin Ingeborg Kuckenberger und ihrem Frauenchor vorgesungen, für die Predigt konnten wir die r.k. Pastoralassistentin Frau Kathrin Brottrager gewinnen.

Zu einer Melodie von der CD mit Musik aus Simbabwe sollte es auch einen Tanz von 4 Tänzerinnen der Gruppe des „Orientalischen Frauentanzes“ geben, aber leider sagten diese wegen der beginnenden Coronakrise am Vortag ab und so musste ich allein diesen

Teil des Gottesdienstes bestreiten. Auf Grund der fulminanten Projektvorstellung durch Inge Wrigley konnten wir die Rekordsumme von 900 € zu Gunsten eines Hilfsprojektes für die Rechte von Frauen und Mädchen in Simbabwe erzielen! Herzlichen Dank!!!

Nach dem Gottesdienst trafen sich noch 35 Leute im Nebenraum zur Agape, bei der es feine Speisen aus Simbabwe zu verkosten gab, welche von den Gestalterinnen des Gottesdienstes zubereitet worden waren und uns allen herrlich mundeten.

Edeltraud Pongratz



Evangelisch in Österreich Von der Reformation bis zur Gegenwart

**Urania-Bildungsreise mit
Pfr. Manfred Perko
29.9. - 1.10.2020**

Wir besuchen die bemerkenswerten Evangelischen Museen in Fresach und Rutzenmoos, die Kirchen in Schladming, Ramsau und Trautenfels, die Kinder- und Jugendburg Burg Finstergrün, und begeben uns in Niedersulz auf die Spuren der „Täufer“.

Infos und Anmeldung: Pfr.Perko 0699 188 77 652 und www.uranias.at -> Ausflüge & Bildungsreisen
Anmeldeschluss: 24.August

Manfred Perko

Nachruf - Anneliese Schuller



Anneliese Schuller ist am 07.05.2020 im 81. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit, die sie tapfer ertragen hat, verstorben. Sie war in der Pfarrgemeinde

immer präsent und hat überall angepackt, wo Hilfe gebraucht wurde. Ihre Mitarbeit beim Weihnachtsbasar der Evangelischen Frauen war genau so gefragt, wie die einladende Ausstattung unserer Feste mit liebevollen Dekos und kulinarischen Köstlichkeiten. Ihr verdanken wir die vielen Fotoalben, die sie liebevoll für die Pfarrgemeinde gestaltet hat, um das Gemeindeleben einiger Jahrzehnte zu dokumentieren. Sie war immer bereit, Gemeindemitglieder, die nicht mobil waren, von zu Hause abzuholen, um sie in die Kirche zu bringen.

Bei der Pfarrhausrenovierung hat sie mit den anderen Mitarbeitern beim Beschaffen von Einrichtungsgegenständen, beim Putzen, beim Organisieren von Geschirr u. dgl. Hand angelegt. Sie gehörte zu den MitarbeiterInnen, auf die man sich verlassen konnte.

Selbst als es ihr schon sehr schlecht ging und sie im Hospiz untergebracht war, zeigte sie noch großes Interesse an der Pfarrgemeinde. Für unseren letzten Weihnachtsbasar 2019 hat sie Kekse und Handarbeiten zur Verfügung gestellt. Über das Video des Krippenspieles 2019 hat sie sich sehr gefreut.

Ingrid Haubenhofer

**„In deine Hände, Herr, befehle ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Ps. 31,6)**

Meine innere Oase

„Dann pflanzte Gott, der Herr, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte.“ (1. Mose 2,8)

Das Paradies war ein Ort der Begegnung zwischen Gott und den Menschen.

Auch heute hält Jesus einen Garten für uns bereit, einen Ort der Ruhe und des Durchatmens.

Dieser innere Garten ist für mich ein Ort der Hingabe und des Loslassens. Keine Wellnessmassage oder fernöstliche Meditation kann mir den Frieden geben, den ich nur in der Gegenwart Jesu finde. In der Bergpredigt lesen wir, dass wir zum Beten an einen Ort gehen sollen, wo wir alleine sind. Dieser innere Garten ist ein Ort, wo nur ich Zutritt habe; ein besonderer Raum, in dem ich ungestört Jesus begegnen kann. Ich brauchte diesen Ort vor allem in den vergangenen Monaten, um in Jesus fest verankert zu bleiben. In Johannes 7,38 sagt Jesus, dass Ströme des lebendigen Wassers aus jedem fließen werden, der an ihn glaubt. Ich halte mein geistliches Leben aufrecht, indem ich Predigten im Internet anhöre und christliche Bücher lese. Aber die wahre Kraftquelle finde ich in der Begegnung mit Jesus.

Auch meine stille Zeit ist hart umkämpft. Widrige Umstände, Ärger setzen alles daran, mich abzulenken.

Psalm 1 beschreibt einen glücklichen Menschen, der voller Freude den Willen des Herrn tut und über Gottes Wort Tag und Nacht nachdenkt, mit einem Baum, der am Flussufer gepflanzt ist. Die Blätter verwelken nicht und alles, was er tut, gelingt ihm. Das Geheimnis für dieses Leben sind die Wurzeln, die im Wasser stehen. Wenn wir im Reich Gottes Frucht bringen wollen, müssen wir in der Quelle des lebendigen Wassers tief verwurzelt sein.

Doch um diesen Garten genießen zu können, müssen wir ihn auch pflegen. Wie schnell sind wir gefangen von den Erwartungen anderer. Immer ist

irgendetwas Wichtiges zu erledigen. Als Christen glauben wir an Jesus, der von den Toten auferstanden ist. Wir glauben, dass er uns liebt, dass er uns erlöst hat und dass er wiederkommen wird. Kein Mensch kann aus eigener Kraft errettet werden und in den Himmel gelangen. Wir brauchen die Vergebung der Sünden durch Jesus Christus. Er will, dass jeder Mensch gerettet wird und zur Erkenntnis der Wahrheit kommt. Das lebendige Wasser, das Jesus uns schenkt, ist kein Tümpel, sondern ein fließendes Gewässer, eine Quelle. Wenn wir uns auf Jesus einlassen, dann fließt diese Quelle aus uns heraus zu anderen hin. Lesen wir wieder vermehrt die Bibel und suchen dort den so notwendigen Trost, die Zuversicht, Ermutigung, die Hoffnung, Stärkung, ja den Frieden und die Freude. Das Wort Gottes führt uns zurück zum Garten Eden. Zu diesem Garten, den Gott gepflanzt hat. Ein Ort der Schönheit, in dem wir einst wieder ewige Gemeinschaft mit unserem Schöpfer erleben werden. Ich glaube an einen täglichen Neuanfang, denn seine Gnade ist jeden Morgen neu.

Inge Wrigley

Aufruf - Fotoarchiv

Bei der Gestaltung unseres Titelbildes und des Layouts hat sich das Redaktionsteam überlegt, dass es in unserem Gemeindegebiet sicher tolle Fotomotive und begabte Fotografen und Fotografinnen gibt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre stimmungsvollen Bilder unter evang.gleisdorf@aon.at mit dem Betreff „Archiv-Bilder“ zukommen lassen würden. Bitte Namen und Ort angeben und bekannt geben, ob Sie Ihren werten Namen veröffentlicht haben wollen. Wir haben vor ein Archiv anzulegen um dann auf die Werke unserer Kreativen zuzugreifen.

Birgit Schulz

Konfifreizeit von 28.2. bis 1.3.2020



Ende Februar durfte ich an einer Konfifreizeit in Deutschlandsberg teilnehmen.

Ich freute mich schon sehr und fand es richtig spannend, dass wir alle gemeinsam mit dem Zug nach Deutschlandsberg fuhren. Es war für mich sehr interessant, neue Leute kennen zu lernen. Wir durften bereits vor der Konfifreizeit vereinbaren, mit wem wir unsere Zimmer teilen. Durch die gemeinsamen Mahlzeiten ergaben sich oft sehr interessante und lustige Gespräche. Unsere Freizeit gestalten wir mit Brettspielen, Tischtennis, Fußball... Eine Rally über das Thema evangelische Religion fand ich sehr lehrreich und interessant. Am spannendsten jedoch war für mich eine windige Nachtwanderung in Gruppen. Wir waren mit Taschenlampen ausgestattet.

Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass mir die Konfifreizeit sehr gut gefiel und ich jederzeit wieder daran teilnehmen würde.

Tobias Kratz



Juli

Kebritsch Steiner Herta
 Höfer Lilly
 Haberl Anna
 Pörtl Manfred
 Timischl Chistine
 Liegl Franz
 Rath Dolores
 Essen Siegfried

Rollsdorf
 Gleisdorf
 Wolfgruben
 Gleisdorf
 Sinabelkirchen
 Gleisdorf
 Gleisdorf
 Eggersdorf

Oktober

Löffler Karin
 Schrampf Gernot

Ungerdorf
 Gleisdorf

November

Remold Franz
 Kupfer Anette
 Matschek Renate
 Kanz Johann
 Tscherne Dorothea
 Kölbl Rigobert
 Summer Adolf
 Adam Franziska
 Pranowitz Helmut

Gleisdorf
 St. Margarethen
 Hofstätten
 Gleisdorf
 St. Margarethen
 Gleisdorf
 Gleisdorf
 St. Ruprecht
 St. Ruprecht

August

Zengerer Marianne
 Fickweil Rosemarie
 Baum Irmgard Dipl.Phys.
 Schwarzl Willi
 Auer Doris
 Kosel Antonia
 Keller Ilse
 Nutz Klaus-Jürgen DI

Ludersdorf
 Markt Hartmannsdorf
 Entschendorf
 Flöcking
 Gleisdorf
 St. Margarethen
 Flöcking
 Kroisbach

September

Dinges Erhard Dr
 Groller Friederike
 Heilbock Volker
 Macher Anna
 Moik Yvonne
 Wagner Edelgard
 Schragen Alfred
 Thausing Wolfgang Dr
 Wagner Max Dir.
 Jegel Alexander


Markt Hartmannsdorf
 Gleisdorf
 Flöcking
 Brodersdorf
 St. Ruprecht
 St. Ruprecht
 Wünschendorf
 Gleisdorf
 Gleisdorf
 Gleisdorf

Beerdigungen

Hildegard Janisch
 Gleisdorf 83 Jahre

Brigitte Harrer
 St. Ruprecht 47 Jahre

Annelies Schuller
 Gleisdorf 80 Jahre



Autohaus Wachtler GmbH
 Fahrzeughandel und Werkstätte
 Lackiererei, Gebrauchtfahrzeuge
 8200 Gleisdorf, Weizer Straße 15
 Tel.: 03112/2145
 FAX: 03112/2145-15
 office@autohaus-wachtler.at

